

durchblick

DAS INFOMAGAZIN FÜR FENSTER UND TÜREN

VOM FISCHER-
HÄUSCHEN ZUM
TINY-HOUSE-
TRAUM

ECO1-
ZERTIFIKAT
BEWEIST: **KUNST-
STOFFFENSTER
SIND NACH-
HALTIG**

DIES IST EIN
INTERAKTIVES PDF
KLICKE AUF DIE BUTTONS!



Das Qualitätsprofil
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

WENN ES EINEN WEG GIBT, ETWAS BESSER ZU MACHEN: FINDE IHN.

Thomas Alva Edison



Liebe Leserin, lieber Leser
Geschätzte VEKA Partner

Im März haben wir an der Weltleitmesse FENSTERBAU FRONTALE in Nürnberg unsere Neuheiten präsentiert und tolle Gespräche geführt. Die Gäste an unserem Messestand zeigten grosses Interesse an unseren Lösungen. Diese eröffnen neue Wege, um die Kundschaft zu begeistern – auch punkto Nachhaltigkeit. Im Messe-Rückblick auf der gegenüberliegenden Seite haben wir die Highlights für Sie zusammengefasst.

Die Ökologie ist zu einem zentralen Thema im Bausektor geworden. Nachhaltiges Bauen ist Pflicht und Standards wie Minergie oder ecobau erleichtern den Architekten, Planern und Bauherrschaften die Wahl der Komponenten und Bauweisen. In diesem Zusammenhang geben wir mit Freude und Stolz die erfolgreiche eco1-Zertifizierung des VEKA Profilsystems SOFTLINE 82^{MD} bekannt. Unser Partnerbetrieb smartwindows® hat mit der Zertifizierung seines classico®-Fensters den Boden dafür geebnet – ein herzliches Dankeschön an smartwindows® für die konstruktive Zusammenarbeit. Im Interview gibt der Geschäftsführer Adrian Schlumpf Einblicke in den spannenden Zertifizierungsprozess und in unser nächstes gemeinsames Projekt. Stephanie Nitzler, Manager Sustainable Product Solutions bei VEKA, beleuchtet das Thema abschliessend aus ganzheitlichem Blickwinkel.

Regulierungen und Vorgaben sind im Bausektor permanent im Fokus – davon kann das Ehepaar Monné ein Liedchen singen, das sich mit dem Umbau eines ehemaligen Fischerhäuschens am Bielersee einen Traum erfüllt hat, wie Sie im Referenzbericht nachlesen können. Bleiben wir doch gleich in der Westschweiz: In dieser «durchblick» Ausgabe stellen wir Ihnen einen VEKA Partnerbetrieb aus Gruyères vor. Lernen Sie die Geschwister Ruffieux kennen, die in der zweiten Generation gemeinsam die Firma Ruffieux Fenêtres SA leiten.

Mit diesen inhaltlichen Ankündigungen wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre und einen fantastischen Sommer. Und wenn Sie Fragen haben oder einen fachlichen Austausch wünschen, bin ich gerne für Sie da.

Herzlich

RICHARD KOEHLI
Vertriebsleiter Schweiz

RÜCKBLICK MESSE FENSTERBAU

VEKA und Partner präsentieren sich als starkes Team 3

VEKA SCHWEIZ

eco1-Zertifikat beweist: Kunststofffenster sind nachhaltig 4

FACHGESPRÄCHE

«Kunststofffenster sind das neue Kupfer» 6

«Die Schweizer ecobau-Zertifizierung ist ein klarer Qualitätsnachweis unserer Produkte.» 7

REFERENZOBJEKT

Vom Fischerhäuschen zum Tiny-House-Traum 8

PARTNERPORTRÄT

Ruffieux Fenêtres SA – der Name ist Programm 10



SETZEN SIE AKZENTE MIT DER VEKA FARBVIELFALT

Die neue VEKA Dekorfolienlinie **VEKA Feinstruktur** überzeugt. Die fein strukturierte Oberfläche erinnert an pulverbeschichtete Aluminiumfenster mit einem matten Finish. Sie wirkt edel, hochwertig und ist zudem äusserst widerstandsfähig, witterungsbeständig und kratzfest.

Bestellen Sie kostenlos die VEKA Farbvielfalt als Musterfächer auf unserer Website:
www.veka.ch/oberflaechen

Der VEKA Auftritt bei der FENSTERBAU FRONTALE war ein voller Erfolg! Unter dem Motto «VEKA & Partner: Ein starkes Team» stellte der Weltmarktführer für Kunststoffprofilssysteme eine Fülle an neuen Produkten, Services und Dienstleistungen vor, die nicht nur die eigenen Partner, sondern auch zahlreiche Fachbesucher:innen aus der Schweiz überzeugt haben.

VEKA und Partner präsentieren sich als starkes Team



«Unser Schwerpunkt lag auf praxisorientierten, innovativen und nachhaltigen Lösungen. So stellen wir den gemeinsamen Erfolg zusammen mit unseren Partnern langfristig sicher», betonte Andreas Hartleif, der Vorstandsvorsitzende der VEKA AG. «Die Rückkehr zur FENSTERBAU FRONTALE nach sechs Jahren war ein deutliches Zeichen dafür, wie intensiv wir die vergangenen Jahre genutzt haben, um unseren Partnern im Wettbewerb einen Vorsprung zu verschaffen.»

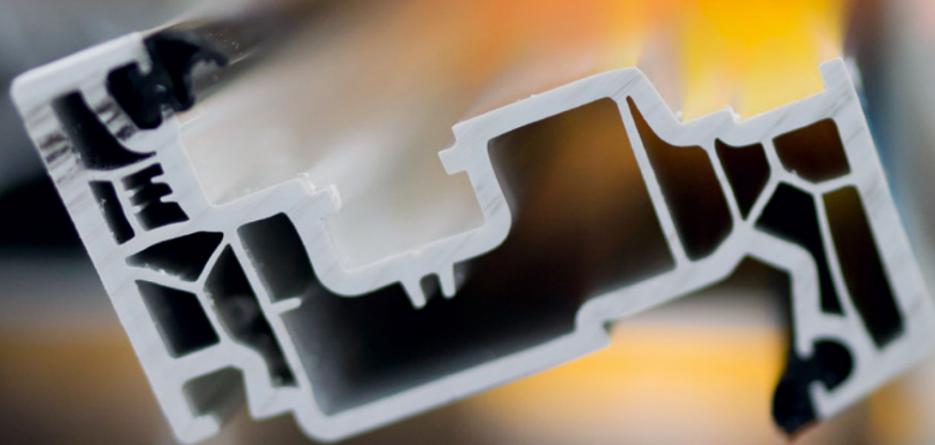
Zu den Stosszeiten standen die Besucher:innen dicht gedrängt an den Exponaten, um sich die vielen Neuerungen zeigen zu lassen. Auf grosses Interesse gestossen sind dabei die neue Dekorfolien-Linie VEKA Feinstruktur, das Hebe-Schiebetürsystem VEKAMOTION 82 in motorisierter Ausführung sowie das neue Bodenschwellenkonzept. Auch das neue VEKA AluConnect Haustürsortiment erhielt viel Beachtung.

Natürlich stand das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls im Mittelpunkt des Messeauftritts. VEKA hat gezeigt, wie viel Nachhaltigkeit bereits in den Produkten steckt und wie die Partner dies zu ihrem Vorteil nutzen können. Enkelgerechtes Handeln, VEKAs gruppenweiter Ansatz im Bereich CSR und Nachhaltigkeit, wurde dafür ausführlich vorgestellt.

«Wir sind mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden», sagt Josef L. Beckhoff, VEKA Vorstand Vertrieb und Marketing. «Der Stand war zu jeder Zeit voller Besucher:innen und wir konnten viele wichtige und interessante Gespräche mit unseren Partnern führen. Das Feedback, das wir dabei bekommen haben, war überragend und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. VEKA und Partner bleiben auch weiterhin ein starkes Team mit klarem Blick auf die Herausforderungen der Zukunft und den dafür passenden Lösungen.»

DIESE THEMEN WURDEN AUF 1000 M² MESSEFLÄCHE PRÄSENTIERT:

- Nachhaltigkeit: Die VEKA Umwelttechnik als Pionier des Kunststofffenster-Recyclings und das Konzept des enkelgerechten Handelns standen im Mittelpunkt.
- Innovative Oberflächentechnologien: Die neue Dekorfolienlinie VEKA Feinstruktur, ähnlich pulverbeschichteten Aluminiumfenstern, sowie die trendgerechten, ultramatten Farbtöne von VEKA SPECTRAL.
- Schiebetürsysteme: VEKAMOTION 82, auch in motorisierter Ausführung, VEKAMOVE 76 und ein neues Bodenschwellenkonzept für Barrierefreiheit wurden erstmals präsentiert.
- VEKA AluConnect Haustürexponate in verschiedensten Ausführungen und Kombinationen.
- Smart-Home-Komponenten von TEXINO, unter anderem eine automatische Fenstersteuerung mit Dreh-Kipp-Antrieb.
- Digitale Lösungen und Anwendungen für Fensterbauer, Architekten, Planer und Endkunden, präsentiert von der Digital Building Solutions.



eco1-Zertifikat beweist: Kunststofffenster sind nachhaltig



Die ökologischen Vorteile von Kunststofffenstern werden immer noch unterschätzt. Mit der eco1-Zertifizierung für das PVC-Fenster classico von smartwindows® und das Profilsystem SOFTLINE 82^{MD} ist nun auch der offizielle Nachweis erbracht: Kunststofffenster sind nachhaltig.

Der Gesundheitszustand unserer Erde hat nachhaltiges Planen und Bauen längst zur Pflicht gemacht. Dabei geht es vor allem darum, energiebewusst zu produzieren, Kreisläufe zu schliessen und eine maximale Umweltverträglichkeit zu gewährleisten. Planer, Architekten und Bauherrschaften stehen oft vor der schwierigen Aufgabe, die wirklich ökologisch vorteilhaften Baumaterialien oder Bauprodukte zu erkennen. Gütesiegel wie die Zertifikate von Minergie oder ecobau liefern ihnen wertvolle Entscheidungshilfen.

Türöffner für PVC-Branche

Die unabhängige Zertifizierungsstelle ecobau bewertet ökologische und nachhaltige Eigenschaften von Produkten und Komponenten der Baubranche. Je nach Prüfungsergebnis werden die Gütesiegel eco1, eco2 und ecoBasis vergeben. PVC hatte es bisher noch nicht geschafft, in die Produktliste von ecobau aufgenommen zu werden. Das hat sich dank der Pioniertat von VEKA Partner smartwindows® und VEKA nun geändert. Schon vor einigen Jahren haben sich die innovativen Fensterbauer zum Ziel gesetzt, ihr Kunststofffenster classico von ecobau zertifizieren zu lassen. Denn Fenster spielen beim ökologischen Gebäudebau eine zentrale Rolle.

Das classico-Fenster besteht aus dem SOFTLINE 82^{MD} Profilsystem von VEKA als Plattform und dem Fensterflügel von smartwindows. Deshalb erforderte der Zertifizierungsprozess eine intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen.

Um das eco1-Zertifikat zu erlangen, galt es vier Kriterien zu erfüllen und den Nachweis dafür zu erbringen:

1. Energetische Vorgaben: Das Fenster muss den Minergie-Anforderungen entsprechen. Dank dem Profilsystem SOFTLINE 82^{MD} erreichte smartwindows® den hervorragenden Wert von unter 0,8 W/(m²K), was dem Standardfenster eines MinergieP-Hauses entspricht.

2. Recyclingkonzept: smartwindows® konnte dank der etablierten Recyclingdienstleistung von VEKA Umwelttechnik den Nachweis erbringen, dass die alten, ausgebauten Fenster sowie Produktionsabfälle einem Kreislauf zugeführt werden. Durch den hohen Anteil an Recyclingmaterial in den VEKA Profilen erreicht ein zweiflügeliges classico-Fenster einen Recyclinganteil von knapp 70 Prozent.

PVC
HATTE ES
BISHER NOCH
NICHT GESCHAFFT,
IN DIE PRODUKTE-
LISTE VON ECOBAU
AUFGENOMMEN
ZU WERDEN.



3. Keine gesundheitsgefährdenden Stoffe: PVC-Fenster werden nach strengen Normen hergestellt, die sowohl die Rohstoffe als auch den Produktionsprozess selbst betreffen. Sie werden regelmässig kontrolliert und sind im täglichen Gebrauch als unbedenklich für die Gesundheit von Mensch und Tier anerkannt.

4. Ökobilanz: Zusammen mit einem Team von Umweltchemikern und Bauphysikern hat smartwindows® eine Ökobilanz erstellt. Dabei wurde anhand der Zahlen des Strom-, Wasser- und Energieverbrauchs berechnet, wie viel Energie und CO₂ verbraucht werden, um ein Fenster herzustellen. Dank dem Produktionsstandort Schweiz mit kurzen Wegen und einem guten Strommix fiel auch diese Bilanz positiv aus.

Die gelieferten Zahlen, Berechnungen, Konzepte und Fotos überzeugten die Fachleute der Zertifizierungsstelle ecobau: Im September 2023 wurden das classico-Kunststofffenster und darauffolgend das SOFTLINE 82^{MD} Profilsystem mit dem eco1-Zertifikat ausgezeichnet.

Nachhaltigkeitsgedanke in der DNA

Nach dem Grundsatz «enkelgerecht handeln» setzt VEKA seit jeher alles daran, die Umwelt bestmöglich zu schonen und Ressourcen zu erhalten. Als weltweit führender Systemgeber für Fenster und Türen aus Kunststoff scheidet man bei VEKA weder Kosten noch Mühe, um die Profilsysteme energiebewusst herzustellen und Kreisläufe zu schliessen. Bei Kunststofffenstern besteht das Fensterprofil zumeist aus dem Polymer PVC-U. Um hier einen geschlossenen Materialkreislauf sicherzustellen, hat die 1993 gegründete VEKA Umwelttechnik GmbH über Jahrzehnte eine eigene Recycling-Infrastruktur mit 100 000 t Kapazität pro Jahr aufgebaut. Diese führt Altfenster und Produktionsreste aus PVC dem fachgerech-

ECOBAU UND MINERGIE: WER PRÜFT WAS?

Minergie und ecobau sind beides Schweizer Zertifizierungsstellen, die sich auf nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz spezialisiert haben. Durch eine Kooperation der beiden Zertifizierungsstellen wurde mit Minergie-ECO der landesweit bekannte Minergie-Baustandard mit einem dritten Produkt ergänzt. Bauprojekte lassen sich heute nach Minergie oder Minergie-P sowie nach Minergie-ECO bewerten. Kriterien dafür bilden einerseits Komfort und Energieeffizienz, andererseits gesundheitliche und ökologische Aspekte.

ECO1 – BESTE AUSZEICHNUNG FÜR BAUPRODUKTE

Die ecobau-Produktlabel qualifizieren einzelne Baustoffe, Bauprodukte, Komponenten und Systeme. Mit dem Zertifikat «eco1» werden Bauprodukte ausgezeichnet, die sich durch folgende Eigenschaften auszeichnen:

- Sie enthalten deutlich weniger graue Energie als der Durchschnitt innerhalb der betrachteten Funktionseinheit
- Sie sind sehr gut geeignet für Minergie-ECO, entsprechen der 1. Priorität ecoBKP und ecoDevis
- Sie erfüllen die höchsten Anforderungen von ecobau und Minergie-ECO
- Sie erfüllen die Entsorgungsvorgaben der Methodik ecobau

ten Recycling zu – von der Sammlung über die Sortierung bis zur stofflichen Wiederverwertung. So kann zunehmend auf Neu-PVC verzichtet und stattdessen Rezyklat aus alten Fenstern eingesetzt werden – und das ohne Qualitätsverlust. Im nachhaltigen PVC-Recycling nimmt VEKA eine Vorreiterrolle ein. Bald könnte die nächste Pionierleistung folgen: VEKA arbeitet beim staatlich geförderten smartwindows®-Projekt «WINDOWS 4 ZERO EMISSION» mit (siehe Interview mit Adrian Schlumpf, Geschäftsführer smartwindows®, Seite 6).

«Kunststofffenster sind das neue Kupfer»

Der Ostschweizer Fensterbauer smartwindows® setzt einen Massstab in der Branche. Sein Kunststofffenster «classico®» hat als erstes in der Schweiz die eco1-Zertifizierung erhalten. Im Gespräch äussert sich Adrian Schlumpf zur zukunftsweisenden Erfolgsgeschichte.

Im Sommer 2020 gründeten Adrian Schlumpf und Patrick Briano die smartwindows® AG mit 7 Mitarbeitenden. Seither hat sich das Unternehmen zum gefragten Produzenten von Fenstern und Türen aus Schweizer Produktion mit 80 Mitarbeitenden und einem Umsatz im zweistelligen Millionenbereich entwickelt. Doch damit nicht genug: Im Dezember 2023 wurde das classico-Fenster aus ihrem Sortiment als bisher einziges Kunststofffenster der Schweiz mit dem eco1-Label ausgezeichnet.

Adrian Schlumpf, wie ist die Zusammenarbeit mit VEKA entstanden?

Ich bin seit 1997 in der Fensterbranche tätig und kenne VEKA schon von meinen früheren Tätigkeiten her. Zusammen mit VEKA haben wir für das Profilsystem SOFTLINE 82^{MD} ein exklusives Flügelprofil entwickelt, das sehr schmal ist. Die Isoliergläser werden mit einem Roboter in unserer Produktion in Mörschwil eingeklebt. So können wir sehr grosse und sehr schmale Fenster produzieren, was einem Trend entspricht. Dieses Erfolgsprodukt heisst classico.

Genau dieses Fenstersystem liessen Sie von ecobau zertifizieren. Was war Ihre Motivation?

Ein solches Projekt startet man aus dem Gefühl heraus, das Richtige zu tun. Für mich war es eine Herzensangelegenheit, die hartnäckigen Vorbehalte gegenüber dem Kunststofffenster punkto Nachhaltigkeit und Ökologie richtigzustellen. Mitfinanziert wurde das Projekt vom Verband PVCH, bei dem wir Mitglied sind und ich im Vorstand tätig bin.

Mit der eco1-Zertifizierung für ein Kunststofffenster haben Sie die Tür für die gesamte PVC-Branche geöffnet. Welche Bedeutung hat die Auszeichnung für die Fensterbranche?

Die Zertifizierung hat das Kunststofffenster auch hinsichtlich Ökologie salonfähig gemacht. Bisher wusste man, dass ein Kunststofffenster aufgrund seiner hohen Energieeffizienz und den positiven Materialeigenschaften besonders wirtschaftlich ist. Jetzt ist auch der offizielle Nachweis erbracht, dass es nachhaltig ist und beim Kriterienkatalog von ecobau sogar eine Spitzenposition einnimmt. Das dürfte auch für Bauherrschaften, Planer und Architekten wichtig sein, da sie sich immer mehr für den ökologischen Fussabdruck der eingesetzten Produkte interessieren.

Sie könnten sich nun auf Ihren Lorbeeren ausruhen, aber mit «WINDOW 4 ZERO EMISSION» haben Sie bereits das nächste Projekt initiiert. Worum geht es?

Das Projekt knüpft am hohen Recyclinganteil von Kunststofffenstern an. Um Recyclingmaterial einzusetzen, muss es auch zur Verfügung stehen. Wir haben beobachtet, dass zu viele ausgebaute Kunststofffenster in der Kehrichtverbrennung landen. Kunststofffenster sind das neue Kupfer auf der Baustelle. Mit dem Projekt haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass 80% der ausgebauten Kunststofffenster in den Recyclingkreislauf zurückgeführt werden. Damit können wir rund 60'000 Tonnen CO₂ einsparen. Das mit dem KATZ Aarau initiierte Projekt wird von innosuisse gefördert. innosuisse ist die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung, die jährlich 6 ausgewählte Projekte unterstützt. Und wir sind eines davon. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz sind wir beauftragt, die Baustellenlogistik zu organisieren. Mit an Bord sind auch der PVCH, der Fensterverband, ein Recyclingunternehmen, weitere Industriepartner und natürlich VEKA.



Patrick Briano
Geschäftsführer und
Mitinhaber der
smartwindows®
(oben)



Adrian Schlumpf
Geschäftsführer und
Mitinhaber der
smartwindows®

«Die Schweizer ecobau-Zertifizierung ist ein klarer Qualitätsnachweis unserer Produkte»

«WIR HANDELN GEMÄSS DEM LEITSATZ «DESIGN FOR RECYCLING».»

Für VEKA ist nachhaltiges Denken und Handeln kein blosses Lippenbekenntnis, sondern gelebte Unternehmenskultur. Im Gespräch äussert sich Stephanie Nitzler, Manager Sustainable Product Solutions bei VEKA, zur Nachhaltigkeit von Kunststofffenstern und zum eco1-Zertifikat.

Stephanie Nitzler, Sie sind Bauingenieurin und arbeiten bei der VEKA AG als Manager Sustainable Product Solutions. Worin besteht Ihre Tätigkeit?

Als Manager Sustainable Product Solutions betreue ich die Entwicklung, Implementierung und Überwachung unserer Produkte hinsichtlich ihrer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Insbesondere die Integration der Umweltverantwortung liegt hierbei in meinem Fokus. Wir entwickeln langfristige Strategien für nachhaltige Produktlösungen, die unsere Unternehmensziele und -werte widerspiegeln.

VEKA strebt eine enkelgerechte Unternehmensentwicklung mit sicheren Arbeitsplätzen in einer gesunden Umwelt an. In welchen Bereichen können Sie mit dieser Mission am meisten bewirken?

Die Förderung von Nachhaltigkeit auf Produktebene hat unmittelbar auch positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsbestrebungen des gesamten Unternehmens. Die Ökobilanzierung dient dabei als wichtige Grundlage für nachhaltige Entscheidungen. Durch Lebenszyklusanalysen können Verbesserungspotenziale identifiziert werden, um beispielsweise Prozesse effizienter gestalten zu können. Darüber hinaus ermöglicht eine umfassende Ökobilanzierung, konkrete Nachhaltigkeitsziele zu setzen und Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele zu verfolgen. Insgesamt dient sie dazu, den Einfluss unserer Produkte auf die Umwelt zu bewerten und zu verbessern, was wiederum zu einer nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und einer Verringerung der Umweltbelastung führt.

In der Schweiz hat der VEKA Partner smartwindows® für sein Kunststofffenster classico und in

der Folge auch VEKA Schweiz für das Profilsystem SOFTLINE 82^{MD} das eco1-Zertifikat erhalten. Was bedeutet diese Schweizer Pioniertat für VEKA?

Die Schweizer ecobau-Zertifizierung ist ein klarer Qualitätsnachweis unserer Produkte und der damit verbundenen Prozesse. Sie zeigt deutlich, dass sich PVC und Nachhaltigkeit nicht ausschliessen – ganz im Gegenteil. Mit unseren PVC-Profilsystemen erfüllen wir selbst die höchsten Ansprüche hinsichtlich eines geschlossenen Recycling-Kreislaufes, der Abwesenheit von gesundheitsgefährdenden Substanzen, des minimalen Verbrauchs von grauer Energie in der Herstellung und hervorragenden wärmedämmenden Eigenschaften. Belegen können wir dies nun auch als erster Systemgeber von PVC-Fenster- und -Türprofilen mit dem eco1-Label.

In der Baubranche sind zunehmend ökologisch nachhaltige Produkte gefordert. Werden Kunststofffenster diesen Ansprüchen gerecht?

Hier lautet die Antwort ganz klar: Ja! An Kunststofffenstern können viele verschiedene nachhaltige Aspekte hervorgehoben werden. Moderne Kunststofffenster sind sehr energieeffizient, wodurch sie den Energieverbrauch eines Gebäudes für Heizung und Kühlung massgeblich reduzieren können. Dies wiederum verringert sowohl Energiekosten als auch Treibhausgasemissionen. Darüber hinaus sind sie äusserst witterungsbeständig und dementsprechend sehr langlebig und wartungsarm. Bereits während der Entwicklung von Profilsystemen handeln wir gemäss dem Leitsatz «Design for Recycling». Produkte werden von Anfang an so entworfen, dass ihre Materialien und Komponenten nach der Nutzungsphase leicht recycelbar sind. So können wir durch den Einsatz von Recyclingmaterial im Herstellungsprozess die Ressourcen in einem geschlossenen Kreislauf halten, was wiederum die Umweltauswirkungen stark positiv beeinflusst.



Stephanie Nitzler
Manager Sustainable Product
Solutions bei VEKA



Fensterfront schenkt Feriengefühl

Ein zentrales Bauelement waren die Fenster und die Schiebetür. Sie lassen Licht herein, geben den Blick auf die atemberaubende Landschaft frei und schützen sicher vor Wind und Wetter. Der ausführende Architekt hatte dem Ehepaar Monné die Firma Rosa Fenster als Fensterprofis empfohlen. «Bei den Fenstern war uns wichtig, dass sie optisch ins Farbkonzept passen und dreifach verglast sind», sagt Anne-Lise Monné. «Herr Rosa hat uns sehr gut beraten und so entschieden wir uns für eine Schiebetür und Fenster mit dem VEKA Profilsystem und der speziell matten Oberfläche. Zusätzlich liessen wir bei der Schiebetür und beim grossen Fenster Storen als Mückenschutz montieren. So kön-

nen wir im Sommer die Fenster offen haben und bleiben von den Mücken verschont.» Im April 2021 zog das Ehepaar aus ihrer Bieler Wohnung aus und in ihr Ferienparadies ein. Der 22-jährige Sohn – Lokomotivführer – wohnt im ausgebauten Estrich. «Das war die beste Entscheidung unseres Lebens», sagen die Monnés, obwohl sie nur wenige Monate nach dem Einzug eine erste Überraschung erlebten: «Im Juli 2021 führten intensive Niederschläge zu Hochwasser – unser Garten stand unter Wasser. Zum Glück hatten wir den Boden um 30 cm angehoben. Das reichte gerade aus, damit das Wasser nicht ins Haus eindringen konnte.» Doch das war bisher der einzige Minuspunkt. Die Monnés fühlen sich in ihrem Tiny House extrem wohl und jeden Tag wie in den Ferien.



«BEI DEN FENSTERN WAR UNS WICHTIG, DASS SIE OPTISCH INS FARBKONZEPT PASSEN UND DREIFACH VERGLAST SIND.»

Vom Fischerhäuschen zum Tiny-House-Traum

Mit ihrem «Tiny House» direkt am Bielersee haben sich Anne-Lise und Pièrre Monné einen Traum erfüllt. Die grosszügige Fensterfront zum See hinaus vermittelt das ganze Jahr über Ferienstimmung.

Am Ufer ankert Pièrre Monnés Fischerboot, dahinter eröffnet sich ein Panorama wie aus einem Ferienprospekt. Diesen Ausblick kann das Ehepaar Monné seit 2021 tagtäglich geniessen – vom Schlafzimmer, von der Küche, vom Badzimmer und vom Garten aus. Das Häuschen ist an den Hang gebaut. Die grosszügige Fensterfront auf der Seeseite eröffnet einen beneidenswerten 180°-Blick auf den Bielersee.

Ein Traum für den Lebensabend

Bis es soweit war, gab es allerdings ein paar Hürden zu nehmen. Pièrre Monné hatte das ehemalige Fischerhäuschen im Jahr 2010 geerbt. Damals wohnte das Ehepaar noch in einer Wohnung in Biel. Ihnen war klar, dass sie auf Dauer nicht beide Objekte tragen konnten. Beide standen kurz vor der Pensionierung und fällten eine mutige Entscheidung, wie Anne-Lise Monné erzählt: «Wir beschlossen, das unbewohnte Fischerhäuschen zu renovieren und uns damit ein neues Zuhause zu schaffen.» 2018 begannen die Umbauarbeiten, die an verschiedene Auflagen gebunden waren. «Wir durften das Gebäude nicht verändern und mussten den Abstand zum Seeufer einhalten.» So blieb es beim Grundriss von 35 m². Der beigezogene Architekt holte das Optimum aus der beschränkten Fläche heraus.



Objekt

«Tiny House», Bielersee

Technische Daten

SOFTLINE 82^{MD} mit der Oberflächenveredelung VEKA SPECTRAL anthrazit ultramatt
3-fach Isolierverglasung mit ESG innen und VSG aussen
Beschlag RC2 (Widerstandsklasse nach DIN EN 1627) inkl. Verklebung der Gläser

Fensterbau



www.rosafenster.ch

1971 von Noël Ruffieux als kleine Schreinerei gegründet, leitet seit 2008 mit Alain, Damien und Annick die zweite Generation den Familienbetrieb, der sich in der Westschweiz zu einem führenden Unternehmen für den Bau und die Montage von Fenstern entwickelt hat. Die Ruffieux' – eine spannende Familiensaga.

Ruffieux Fenêtres SA – der Name ist Programm



2008 ÜBERNAHMEN DIE DREI GESCHWISTER DEN BETRIEB UND ENTWICKELTEN IHN KONTINUIERLICH WEITER.

Alain, Damien und Annick Ruffieux (v.l.)

Sonntags treffen sich die Ruffieux' zum Familienessen. Dabei sind Vater Noël, Mutter Juliette und die vier erwachsenen Kinder mit ihren Familien. Drei der vier Geschwister leiten seit 2008 gemeinsam den Familienbetrieb. Alain und Damien Ruffieux kümmern sich um alles, was mit der Fenstertechnik zu tun hat. Dabei ist Alain für den Bereich Holz und Damien für den Bereich PVC zuständig. Als Betriebswirtin ist Annick verantwortlich für die gesamte Administration inklusive Verwaltung, Finanzen, Personalwesen, IT und Marketing. Wie das wohl funktioniert, als Geschwistertrio ein Unternehmen zu führen? Annick Remy-Ruffieux schmunzelt. Diese Frage hören sie oft. Sie klärt auf: «Wir haben alle einen eigenen Fachbereich. Einmal wöchentlich treffen wir uns zur Leitungssitzung, um gemeinsam

Entscheidungen zu treffen oder Informationen weiterzugeben.» Natürlich hätten sie zwischendurch auch Diskussionen, fährt die 46-Jährige fort, aber diese seien immer konstruktiv. Beim sonntäglichen Familienessen seien Geschäftsthemen jedoch tabu.

Rebranding zum 50-Jahr-Jubiläum

Im Verlauf der Jahre ist aus dem einstigen Einmannbetrieb ein erfolgreiches Unternehmen mit 70 Mitarbeitenden geworden. Zu den Meilensteinen zählen unter vielen anderen der Bau einer neuen 1000 m² grossen Werkstatt im Jahr 1996 und die Spezialisierung auf Holz- und PVC-Fenster im Jahr 2000. Und dann kam für Noël Ruffieux der Zeitpunkt, die Geschicke des Unternehmens an die zweite Generation weiterzugeben. 2008 übernahmen die drei Geschwister den Betrieb und entwickelten ihn kontinuierlich weiter. Elektronisches Dokumentenmanagement, Potenzialentwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende, agiles Projektmanagement: Die Noël Ruffieux & Fils SA ging mit der Zeit mit



Das Jubiläumsjahr 2021 nahmen die Geschwister Ruffieux zum Anlass für ein komplettes Rebranding. Annick Remy-Ruffieux zu den Gründen: «Das Unternehmen war 50 Jahre alt geworden. Der Name und das Logo entsprachen nicht mehr der Grösse und Ausrichtung unserer Firma. Es war Zeit für ein frisches Image.» Die ursprünglichen Farben Grün und Rot wurden beibehalten, das Logo wurde modernisiert und der Firmenname von Noël Ruffieux & Fils SA in Ruffieux Fenêtres SA geändert.

Eindrückliche Referenzen

Wer mit den Geschwistern Ruffieux zu tun hat, spürt ihre Leidenschaft für ihr Fachgebiet, ihre herzliche Professionalität und ihren Anspruch, bei jedem Auftrag das Beste zu geben. Zu ihren Kunden zählen Privatkunden, Architekten, Generalunternehmer und die öffentliche Hand. Ob sie Projekte nennen können, auf die sie besonders stolz sind? Annik und Damien schauen sich an. Die Residenz La Toula sei zum Beispiel ein schönes Pro-

jekt gewesen, sagen sie (siehe «durchblick» 52/20). Doch eigentlich mögen sie kein Projekt hervorheben: «Ob grosse Gebäude oder Villen von Freunden: Für uns sind alle Projekte wichtig», sind sich die Geschwister einig.

Bewährte Partnerschaft mit VEKA

Bei der erwähnten Residenz La Toula handelt es sich um eine moderne Wohnsiedlung im Herzen von Bulle. Hier bauten die Ruffieux' 644 Fenstereinheiten ein, die mit dem Profilsystem VEKA SOFTLINE 82^{MD} inklusive Aluminium-Vorderschalen ausgestattet sind. Bei den Kunststofffenstern setzt Ruffieux Fenêtres seit 2013 auf die Zusammenarbeit mit VEKA. Auf die Vorteile angesprochen, erklärt Damien Ruffieux: «Fenster mit PVC-Profilsystemen von VEKA bieten eine hohe Qualität und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Kunststofffenster erzielen eine hervorragende Schall- und Wärmedämmung und die vielen Farbmöglichkeiten, speziell mit der Oberflächenveredelung VEKA SPECTRAL, lassen attraktive Gestaltungsvarianten zu.»

Als Schweizer Fensterbauer ist das Unternehmen Ruffieux Fenêtres SA Mitglied beim FFF, Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche, und offiziell zertifiziert mit dem Spezial-Gütesiegel «Schweizer Qualitätsfenster».



www.ruffieux-fenetres.ch



VEKA IHR PARTNER IN DER SCHWEIZ

Die VEKA Qualitätssysteme für Kunststofffenster werden flächendeckend von rund 20 Schweizer Partnerbetrieben für den Fensterbau verarbeitet. Verlassen Sie sich auf handwerkliche Fachkompetenz, professionellen Service, digitale Planungsunterstützung und auf modernste Fenstertechnik von geprüfter Qualität.

MINERGIE
Member



Impressum

Herausgeber:
VEKA AG

Redaktion und Realisation:
AQA AG

Druck: Theiler Druck AG
Klimaneutral gedruckt auf
FSC-zertifiziertes Papier

Haben Sie eine Ausgabe verpasst oder möchten Sie den «durchblick» online lesen?



Auf unserer Website www.veka.ch unter der Rubrik Medien finden Sie alle Informationen rund um die Produkte und Dienstleistungen von VEKA.

VEKA AG
Vertriebsleiter Schweiz:
Richard Koehli
Tel. +41 52 335 05 77
rkoeqli@veka.com
www.veka.ch

VEKA AG
Ein Unternehmen der
Laumann Gruppe
Dieselstrasse 8
D-48324 Sendenhorst
Tel. +49 2526 29-0
Fax +49 2526 29-3710
www.veka.de

